

Zur Geschichte der Bücherei des Vereins Deutscher Eisenhüttenleute und der Arbeit des VDEh - Informationszentrums Stahl

On the History of the Library of the "Verein Deutscher Eisenhüttenleute" and the Activities of the VDEh - Information-Center "Stahl"

Von

Manfred TONCOURT ²⁵⁴

Schlüsselworte:

*Bibliotheken
Deutschland
Dokumentation
Eisenhüttenwesen
Verein Deutscher Eisenhüttenleute
(VDEh)
Vereinsgeschichte*

Zusammenfassung:

Am 14. Dezember 1860 wurde der "Technische Verein für Eisenhüttenwesen" gegründet, der am 1. Jänner 1861 seinen heutigen Namen "Verein Deutscher Eisenhüttenleute" (VDEh) erhielt. Mit Beschluß vom 29. Mai 1881 begann die Herausgabe der Fachzeitschrift "Stahl und Eisen", die von Anbeginn bis heute eine der renomiertesten Publikationen auf unserem Fachgebiet ist. In ihrer Schriftleitung sammelten sich im Laufe der Jahre etwa 9000 Zeitschriften und Buchbestände an. Diese Handbibliothek bildete die Keimzelle der heutigen Hauptabteilung "Informationszentrum Stahl und Bücherei".

Am 14.12.1860 wurde der "Technische Verein für Eisenhüttenwesen" gegründet. In diesem Forum sollten technische Aufgaben der Eisen- und Stahlindustrie aus praktischer, theoretischer und wirtschaftlicher Sicht behandelt und der Erfahrungsaustausch über Verbesserungen bei der Herstellung hüttenmännischer Erzeugnisse gepflegt werden. Am 1.1.1881 erhielt der Verein seinen heutigen Namen "Verein Deutscher Eisenhüttenleute" (VDEh). Am 29.04.1897 wurden dem Verein durch Erlaß des Königs von Preußen die Rechte einer juristischen Person

verliehen. Die Satzung definiert seine Aufgaben, u. a. wie folgt:

Erfassung, Dokumentation und Verbreitung des technisch - wissenschaftlichen Fachwissens.

Den Grundstein zur Erfüllung dieser Aufgabe legte der Verein mit seinem Beschluß vom 29.05.1881, die Fachzeitschrift "Stahl und Eisen" herauszugeben, die von Anbeginn bis heute eine der renomiertesten Publikationen auf unserem Fachgebiet ist.

Im Laufe der Jahre sammelten sich in der Handbibliothek der Redaktion und der Geschäftsstelle ca. 9000 Bände Monographien und Zeitschriften an.

Diese Handbibliothek bildete die Keimzelle der heutigen Hauptabteilung "VDEh-Informationszentrum Stahl und Bücherei".

Das "VDEh-Informationszentrum Stahl und Bücherei" besteht aus den Abteilungen: Bücherei, Literaturdokumentation und -information sowie Datendokumentation und -information.

Die öffentliche, wissenschaftliche Fachbücherei des VDEh wurde auf der Basis der bereits erwähnten Handbibliothek am 1.1.1905 gegründet. Dies geschah aus der Erkenntnis, daß die Bibliothek einen Umfang angenommen hatte, der es nahelegte, sie zu einer umfassenden Fachbibliothek auszubauen. Auf diese Weise sollte eine Sammelstätte geschaffen werden, die es jedem ermöglichte, die Entwicklungen des Eisenhüttenwesens und seiner Hilfszweige zu verfolgen und Anregungen für die eigene Arbeit zu gewinnen.

Ein weiterer Grund ergab sich aus der wachsenden Flut der Veröffentlichungen - schon damals! Die meisten Werke der Stahlindustrie sahen sich nicht mehr in der Lage, auch nur das Wichtigste selbst anzuschaffen und sachgerecht zu verwalten. Die Werke begrüßten und unterstützten daher den geplanten Ausbau der Bücherei, deren Bestand schnell wuchs.

Die durch diese Entwicklung wesentlich verursachte Platznot ließ Pläne zum Bau einer neuen Geschäftsstelle reifen, die bald in die Tat umgesetzt werden konnten.

Gefördert wurde der Neubau nicht nur durch Spenden der Stahlindustrie sondern, aufgrund der Ausstattung mit großzügigen, für die öffentliche Nutzung bestimmten Bibliothekseinrichtungen, auch seitens der Stadt Düsseldorf.

Mit der Einweihung 1910 wurde der Öffentlichkeit eine Bibliothek zugänglich gemacht, deren Bestand etwa 15000 Bände und 330 laufend gehaltene Zeitschriften umfaßte. Ihr angeschlossen war die Düsseldorfer Ausgestellte deutscher Patentschriften, deren Verwaltung der VDEh bereits 1909 vom Central-Gewerbe-Verein für Rheinland, Westfalen und benachbarte Bezirke übernommen hatte.

²⁵⁴ **Anschrift des Verfassers:**
TONCOURT Manfred, Verein Deutscher Eisenhüttenleute
VDEh-Informationszentrum Stahl, Postfach 105145,
D-40042 Düsseldorf, Deutschland

Welche Bedeutung der Bücherei seitens des VDEh beige-messen wurde, belegen nicht nur die Personalausstattung - 9 Personen, davon 4 Buchbinder - sondern auch die in 1910 ausgegebenen Beschaffungsmittel von 13.313 Goldmark.

Noch im selben Jahr fand ein in fünfzehn Zeitungen ver-öffentlichter Aufruf des VDEh zur Förderung der Biblio-thek ein positives Echo. Die Provinzialverwaltungen der Rheinprovinz und Westfalens, die Stadt Düsseldorf, der Niederrheinische Bezirksverein des VDI und zahlreiche Industrierwerke leisteten finanzielle Unterstützung.

Die Bibliothek wuchs jedoch nicht nur aufgrund der Anschaffung aktueller Literatur. Schenkungen und die Überlassung von Beständen aufgelöster Büchereien er-möglichten seit frühester Zeit den Aufbau einer insbeson-dere historisch wertvollen Sammlung.

1925 umfaßte der Bestand bereits 42300 Bände und 1938 ca. 72000 Bände. So mußten schon 1913 und nochmals 1926 die Magazinräume erweitert werden.

Anfang der 50-er Jahre schuf man durch den Einbau ei-ner der ersten Compactusanlagen weiteren Magazinraum. Trotzdem platzte die Bücherei in den 80-er Jahren aus al-len Nähten.

Die Erlösung kam 1986 als das neue Eisenhüttenhaus be-zogen wurde. Die Bücherei, in deren Planung die Mitar-beiter voll einbezogen wurden, erhielt neben großzügigen Büro- und Benutzereinrichtungen ein Compactus-Maga-zin, das mit seinen etwa 5,5 km Stellänge auf den ge-schätzten Zuwachs von etwa 20 Jahren ausgelegt wurde.

Heute liegt der Bestand bei über 110.000 Bänden, davon rund 40% monographische Werke und 60% Zeitschrif-tenliteratur. Der jährliche Bestandszugang beträgt etwa 1500 monographische Werke und 500 Zeitschriften.

Der Bestand ist aufgrund der bibliothekarischen Entwick-lung in verschiedenen Katalogen erschlossen und nach zwei unterschiedlichen Methoden magaziniert.

Bis 1945 wurden nach Eingang chronologisch geordnete systematische Standortkataloge mit 23 Sachgruppen und Untergruppen geführt, sowie ein Kreuzkatalog nach PI; die Magazinorganisation entsprach den Sachgruppen.

Seit 1945 erfolgt die Erschließung mittels Standortkato-log und alphabetischem Katalog nach RAK - ab 1981 als Kreuzkatalog - und durch einen Sachkatalog auf Basis der Dezimalklassifikation. Die Magazinierung erfolgt nach numerus currens in acht Formatgruppen.

Soviel zur Geschichte und Organisation der Bücherei; nun Einiges zum Bestand selbst:

Die Sammelgebiete der Bücherei wurden und werden na-türlich auch heute im Wesentlichen durch die Bedürf-nisse von Industrie und Forschung bestimmt. Sie umfassen heute - und hier gibt es im Grunde kaum Veränderungen zu früher - im Gesamtrahmen des Eisenhüttenwesens fol-gende Themenbereiche:

- Geschichte und Kultur;

- technisch-wissenschaftliche Grundlagen;
- Rohstoffgewinnung, -aufbereitung und -bereitstellung;
- Roheisen- und Stahlerzeugung;
- Warm- und Kaltumformung einschließlich Weiterverarbeitung;
- Metallurgie, Metallkunde und Metallographie;
- Eigenschaften und Verwendung von Stahl;
- Anlagen und Verfahrenstechnik;
- technische und betriebswirtschaftliche Betriebsführung;
- Energiewirtschaft und Umweltschutz;
- Arbeitswissenschaften;
- Volkswirtschaft und Statistik.

Über den Grad der Vollständigkeit der Sammlung lassen sich natürlich kaum Aussagen machen. Immerhin dürfte unser Bestand das im 19. und in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts erschienene relevante Schrifttum mit abneh-mender Tendenz weitgehend repräsentieren. In den Fol-gejahren bis heute nahm der Deckungsgrad dann laufend ab. Die steigende Flut von Veröffentlichungen bei sta-gnierenden bzw. abnehmenden Beschaffungsetats er-zwang zunehmend die Konzentration auf das Wesentlich-ste. Heute liegt der Schwerpunkt bei Zeitschriften und der sog. grauen Literatur.

Im Hinblick auf das Anliegen dieser Tagung und die zur Verfügung stehende Zeit möchte ich meine folgenden Ausführungen auf den Teil der Sammlung konzentrieren, der vor 1900 erschienen ist.

Aufgrund des langen Sammelzeitraums von fast 115 Jah-ren ist natürlich von selbst ein historisch interessanter Bestand angewachsen. Unsere Bestände reichen jedoch erheblich weiter zurück.

Rund 2950 Titel sind vor 1900 erschienen, davon sind 150 Zeitschriften.

Der zeitliche Aufbau dieses Bestands ergibt für die mono-graphischen Werke folgendes Bild:

- 3 Werke stammen aus dem 16. Jh., wie unser ältestes Buch die "*Pirotechnia*" von Biringuccio von 1540;
- 5 erschienen im 17. Jh., wie die "*Sarepta*" von M. Jo-hann. MATHESIUS aus Joachimsthal, gedruckt 1620 zu Leipzig (Bild 8) oder das "*Handbuch der Gewerbe-kunde*", eine chinesische Handschrift von 1643, aus der diese Abbildung des "*Kesselgießens*" stammt.
- 86 Titel stammen aus dem 18. Jh., beispielsweise 5 Werke von REAUMUR, u.a. die "*L'art de convertir le fer forgé en acier et l'art d'adoucir le fer fondu, ou de faire des ouvrages de fer fondu aussi finis que de fer forgé*", 1722 oder Sven RINMAN'S "*Bergwerk Lexikon*" von 1788/89.
- In das 19. Jhdt. fallen die restlichen rd. 2 700 Titel. Sie umfassen so ziemlich alles, was uns Hüttenleute interessiert. Als Beispiel möchte ich hier - auch um die erstaunlichen Bemühungen um Wissenstransfer in dieser Zeit zu dokumentieren - nur ein Werk heraus-greifen. Es handelt sich um Peter TUNNER'S Buch "*Russlands Montan-Industrie*", insbesondere dessen

Eisenwesen. Beleuchtet nach der Industrie-Ausstellung zu St. Petersburg und einer Bereisung der vorzüglichsten Hüttenwerke des Urals im Jahre 1870;

Zum Ende des 18. Jh. erscheinen die ersten Periodika, die Vorläufer unserer heutigen Fachzeitschriften. Für den Zeitraum bis 1899 weist unser Bestand, bezogen auf das Erscheinungsjahr des ersten bei uns vorhandenen Bandes, 150 Titel auf.

Von diesen erschienen

- 5 im 18. Jh.
Unsere ältestes Periodikum, ist das von 1785 bis 1793 herausgegebene *"Magazin der Bergbaukunde"*. Weitere Titel sind beispielsweise von MOLL's *"Jahrbücher der Berg- und Hüttenkunde"* 1797 bis 1801 sowie die *"Transactions of the Society, instituted at London, for the Encouragement of Arts, Manufactures, and Commerce"* beginnend mit dem Jahr 1783.
- 8 Titel erschienen zwischen 1800 und 1824, darunter die *"Jernkontorets annaler - heute "Bergmannen med Jernkontorets annaler" -*, die ab Volium 1 (1816) bis heute komplett in unserem Bestand sind und das *"Journal of the Franklin Institute"*, das von 1826 bis 1960 in Philadelphia herausgegeben wurde.
- 11 Titel wurden zwischen 1825 und 1849 herausgegeben, wie beispielsweise die *"Annales des Mines"* in Paris ab 1832.
- 35 weitere Zeitschriften kamen zwischen 1850 und 1874 auf den Markt. Stellvertretend sei hier die ab 1857 herausgegebene *"Zeitschrift des Vereins Deutscher Ingenieure"* genannt, in der von Anbeginn auch dem Eisenhüttenwesen breiter Raum eingeräumt wurde.
- Für den Zeitraum zwischen 1875 und 1899 weist unser Katalog 92 Zeitschriften aus. Die für uns wichtigste ist natürlich *"Stahl und Eisen"*, die seit 1881 vom VDEh herausgegeben wird.

Wie sieht nun die inhaltliche Struktur dieser vor 1900 erschienen Literatur aus?

Den größten Umfang an der monographischen Literatur nehmen selbstverständlich Veröffentlichungen zum Bergbau sowie zum Hütten- und Salinenwesen mit insgesamt 842 Titeln ein. Sie deckt alle Wissensbereiche des Berg- und Hüttenwesens sowie der Verarbeitung von Eisen und Stahl ab. Die Schriften stammen aus Deutschland, dem übrigen Europa und Übersee.

Ergänzt werden diese durch Literatur zur Materialprüfung (68 Titel), zur Mechanik - mit 40 Titeln - sowie zur Elektrizitätslehre und zum beginnenden Elektromaschinenbau. Der Maschinenbau ist mit 158 Titeln ebenfalls gut vertreten, wobei der Schwerpunkt beim Dampfmaschinen- und Kesselbau liegt.

Wer sich für Unternehmensgeschichte interessiert, findet 55 Firmengeschichten und 30 sogenannte Profilbücher.

Das Bauingenieurwesen umfaßt 373 Titel. Neben Arbeiten zum Tunnel- und Brückenbau finden sich 82 zum Hafen- und Kanalbau sowie zum Stahlbau. Weitere 55 beschäftigen sich mit Eisenbahnbau und -betrieb.

Wie bereits erwähnt, schaffte die Bibliothek auch Literatur an, die sich mit Fragen der Führung der Industriebetriebe und ihrem Umfeld beschäftigte. Zu nennen sind hier insbesondere die Wirtschaftswissenschaften, Handel und Verkehr sowie die Rechtswissenschaften.

Den Wirtschaftswissenschaften können im weitesten Sinn etwa 150 Titel zugerechnet werden. Davon beschäftigen sich über 60% mit Fragen der Arbeitsbedingungen und -verhältnisse, des Gesundheitswesens und der Unfallverhütung sowie mit Vereins- und Genossenschaftswesen und mit Unternehmensverbänden. Schließlich fallen in diesen Bereich auch umfassende Bestände an statistischem Material.

In der Gruppe Handel und Verkehr sind Arbeiten zur Handels- und Wirtschaftsgeographie sowie zum Verkehrswesen mit 90 Titeln hervorzuheben.

Die Rechtswissenschaften sind mit 150 Titeln vertreten. Hier liegt der Schwerpunkt beim Bergrecht, dem Handels- und Arbeitsrecht sowie dem Urheberrecht mit insgesamt 88 Titeln.

Schließlich seien noch als weitere Sammelbereiche mit Belegungen zwischen 40 und 75 Titeln erwähnt:

- Waffen-, Ingenieur- und Pionierwesen (47);
- Geschichte, biographische Literatur und
- Geographie (75);
- Bildung und Didaktik (ca. 40) sowie
- Ausstellungskataloge (59).

Abgerundet wird der Bestand durch Jahrbücher und Jahresberichte - u. a. von Industrie- und Handelskammern -, durch Kongressschriften sowie durch Geschäftsberichte meist von Unternehmen des Bergbaus und Hüttenwesens. Insgesamt belaufen sich diese auf 220 Titel.

Die Zeitschriftenliteratur stammt vorwiegend aus dem deutschsprachigen Raum (101 Titel), aus den USA mit 18 Titeln, aus Großbritannien (14 Titel) sowie aus Frankreich und Belgien mit 13 Titeln.

Die Belegung der einzelnen, bewußt grob gefaßten Wissensgebiete spiegelt natürlich die Sammelschwerpunkte wieder.

So entfallen jeweils rd. 50 Titel auf das Berg- und Hüttenwesen sowie das Ingenieurwesen, jeweils 20 auf Naturwissenschaften und Wirtschaftsthemen einschließlich Statistik und 7 auf Rechts- und Patentwesen.

Damit möchte ich meine Ausführungen zu den Beständen unserer Bücherei aus der Zeit vor 1900 abschließen und mich wieder der Gegenwart zuwenden.

Heute umfaßt die Bücherei wie bereits erwähnt über 110.000 Bände mit etwa 4,5 km Stellänge.

3,5 Mitarbeiter bearbeiten jährlich zwischen 1500 und 2000 Neuaufnahmen und verwalten rd. 500 Zeitschriftenabonnements. Sie beantworteten im vergangenen Jahr über 4000 Anfragen und führten annähernd 70.000 Leihvorgänge aus, von denen etwa 45.000 auf den hausinternen Zeitschriftenumlauf entfallen. Die Verwaltung der

Bücherei erfolgt bis jetzt konventionell. Z.Z. denken wir über eine Umstellung auf EDV nach. Hierdurch könnten das Katalogisieren und der Ausleihbereich rationalisiert und die Möglichkeit des on-line Zugriffs auf die Bücherei eröffnet werden.

Lassen Sie mich nun noch einige Anmerkungen zu den Abteilungen Literaturdokumentation und -information sowie Faktendokumentation und -information machen.

Mit der Literaturdokumentation und -information begann der VDEh bereits 1883. Er war damit nach den Chemikern einer der ersten, der die Bedeutung der gestrafften Literaturschließung für Forschung und Praxis erkannte und in die Tat umsetzte. Die Veröffentlichung der Literaturnachweise erfolgte ab dem Dezemberheft 1883 in "Stahl und Eisen", zunächst als Bücherschau, ab 1907 als Zeitschriften- und Bücherschau.

1922 wurde dieses Tätigkeitsfeld durch die Einrichtung einer der Bücherei angegliederten "Bibliographische Auskunftsstelle" entsprechend den Anforderungen und Bedürfnissen der Stahlindustrie ausgebaut.

Wichtigste Neuerungen waren die Erteilung von Literaturauskünften, die Herausgabe von Bibliographien sowie die umfassende Erschließung von Artikeln aus zunächst 122 Fachzeitschriften als Dokumentationseinheiten. Diese bestanden, wie heute, aus den bibliographischen Angaben und einem Kurzreferat. Nach dem Druck erfolgte die Sacherschließung über freie Schlagworte die Anlegung von Karteikarten. Mit ihnen baute der VDEh ab Anfang der 20er Jahre einen Sach- und Autorenkatalog auf. Bis zu seiner Einstellung 1983 wuchs der Sachkatalog auf weit über 1 Million Karteikarten an. Heute stellen diese Kataloge eine weltweit einzigartige Dokumentation des Fachschrifttums des Eisenhüttenwesens von unschätzbarem historischem Wert dar.

Seit 1980 erfolgt - bis 1983 parallel zu den Steilkarteien - die Literaturdokumentation in der on-line Literaturdatenbank "SDIM". Diese Datenbank wird gemeinsam vom VDEh, dem Verein Deutscher Gießereifachleute und der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung in Kooperation mit dem Fachinformationszentrum Technik gepflegt. Hierdurch konnte bei der Literaturschließung ein bedeutender Synergieeffekt realisiert werden.

Die Dokumentationseinheiten erschienen zunächst in "Stahl und Eisen". Ab 1959 werden sie in dem Referateorgan "Zeitschriften und Bücherschau" veröffentlicht, das seit 1988 "Literaturschau Stahl und Eisen" heißt. 1992 enthielt diese 9 000 Literaturnachweise.

Die Literaturdokumentation ist allerdings nur Mittel zum Zweck der Literaturinformation. Auf der Basis unserer Kataloge und einer Vielzahl von on-line Datenbanken erteilen wir daher Literaturauskünfte nach dem Motto vom Fachmann für den Fachmann. Letzteres erscheint mir besonders wichtig.

Herzstück des dritten Bereichs der Datendokumentation und -information ist die seit 1972 betriebene Faktendatenbank PLANTFACTS. Sie enthält Baudaten von Produktionsanlagen der Weltstahlindustrie. Diese Datensammlung ist weltweit einmalig.

In z. Z. 34 verschiedenen Anlagenarten von Pelletieranlagen über Sinteranlagen, Hochöfen, Stahlerzeugungsanlagen und Walzwerken bis hin zu Bandbeschichtungsanlagen. PLANTFACTS enthält derzeit Daten von etwa 8500 Produktionsanlagen mit rund 200.000 Einzeldaten.

Die Ausgabe erfolgt wahlweise in Deutsch oder Englisch als Datenblatt einer Anlage, als Tabelle zu einer Anlagenart oder als Werksübersicht. Anfragen erreichen uns aus aller Welt.

In diesen beiden Bereichen sind insgesamt vier Mitarbeiter beschäftigt. Neben der Datenpflege erteilen sie jährlich etwa 2000 qualifizierte Auskünfte.

Sie sehen also, das VDEh-Informationszentrum wird rege genutzt. Es war und ist im Rahmen des VDEh eine zentrale Gemeinschaftseinrichtung der Deutschen Stahlindustrie.

Seine Aufgabe, Informationen zu beschaffen, zu erschließen und der Fachwelt zugänglich zu machen, ist in unseren Tagen der Informationsflut wichtiger denn je.

Wir sehen und sehen unsere Aufgabe darin, das Alte zu bewahren, uns stets den aktuellen Anforderungen zu stellen und die Informationsbedürfnisse unserer Kunden zu befriedigen.